



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Beckum

Ludorff, Albert

Münster i. W., 1897

Gemeinde Lippborg

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96991](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96991)



Lippborg.

Lippborg grenzt südlich an die Lippe, ist im Uebrigen von Dolberg, Beckum und Herzfeld umgeben. Es hat 45 □ Kilometer Fläche; dazu kommt noch etwa die Hälfte der rund 7 □ Kilometer großen Bauerschaft und politischen Gemeinde Lütke-Untrup, wodurch Lippborg auf 48—49 □ Kilometer gebracht wird. Die Gemeinde besteht aus dem Dorf und den Bauerschaften Polmer, Oske, Ebbecke, Fröhlich, Assen, Brömcke und Lütke-Untrup (zum Theil) und hat 1997 Einwohner, darunter 1970 Katholiken und 27 Protestanten.²

Quellen und Literatur:

Archiv des Hauses Assen.

D. J. Gehrken, Beiträge zur Monographie des adeligen Gutes Alt- und Neu-Assen, in Zeitschrift für Geschichte und Alterthumskunde IV. Seite 166 f.

A. Tibus, Gründungsgeschichte, Seite 608 f.

Urkundlich geschieht des Ortes als Pfarre erst 1189 Erwähnung.³ Daß aber die Pfarrgründung schon bedeutend früher datirt, dafür lassen sich folgende Gründe anführen:

1. Lippborg ist häufigen Ueberschwemmungen der Lippe und des Brüggebaches ausgesetzt; eine so ungünstige Lage für die Kirche muß nach der Gründung anderweitig herbeigeführt worden sein, wahrscheinlich durch Verschiebung des Lippebettes nach Norden.⁴

¹ L aus einem Chorbuche der Kirche zu Ennigerloh (siehe oben).

² Lütke-Untrup gehörte früher zu der südlich der Lippe gelegenen Pfarre Untrup; 1860 wurde der östliche Theil desselben nach Lippborg eingepfarrt. (Tibus, Gründungsgeschichte, Seite 274, 339.) — Aeltere Formen der obigen Namen sind: Lippeburch, Lyppeurk, 1189, 1193; Fröhlich, Frölinck ist eine andere Bildung für Froning von Frowining; Assne 1188; Unkingthorp 1023 (Erhard, Cod. diplomaticus Nr. 480, 495, 1031; Cod. Trad. Westphal. II. Seite 125).

In der Bauerschaft Ebbecke ist eine vorchristliche Grabstätte in Form eines aus erraticen Granitblöcken gebildeten Kanals aufgefunden. Vergleiche darüber, und über die daselbst gemachten Funde, Zeitschrift für Geschichte und Alterthumskunde IV. Seite 166 f.

³ Erhard, Cod. diplomaticus Nr. 495.

⁴ Tibus, Gründungsgeschichte, Seite 609 f.

Eudorff, Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen, Kreis Beckum.

2. Der Name bedeutet evident: Burg an der Lippe; er kommt 1189 vor, kann also nicht von der 1347 erbauten Burg (siehe unten) herkommen. Vielmehr muß hier früher eine Burg bestanden haben, wahrscheinlich zur Zeit König Heinrichs I. (916—936) zum Schutze gegen die Einfälle der Magyaren. Das Bestehen einer Burg veranlaßte die Gründung einer Kirche.

3. Nahe bei Lippborg liegt eine Ludgeruskapelle (um 1650 zuerst erbaut, 1856 neugebaut), dabei ein „Ludgeri-Brunnen“. Wenn nun der h. Ludgerus hier die Sachsen getauft hat, dann lag es nahe, hier eine Pfarre zu gründen.

Der Pfarrbezirk wurde ohne Zweifel von der Pfarre Beckum genommen. Patrone sind die hh. Cornelius und Cyprianus. Das Recht der Besetzung der Pfarre stand dem bischöflichen Stuhle zu, wurde aber im 16. Jahrhundert von den von Kettler zu Assen usurpiert und durch Verjährung eressen.¹ 1347 ließ Bischof Ludwig zu Lippborg eine Burg bauen zum Schutze gegen die Markanen; als Burgmann stellte er unter Anderen den Heinrich von Estene aus Ahlen an. Als die Fehde beendet war, wurde die Burg von Kölnern zerstört.² 1548 brannte das Dorf ab.³

Das Rittergut Assen. In der Bauerschaft Assen lag der Amtshof Honsel, jetzt Schulze-Honsel, der von dem Abt zu Abdinghof in Paderborn lehnstrühig war. Von demselben wurden 1292 die von Oldendorp mit Hovestadt belehnt, wahrscheinlich erhielten sie damals auch den Hof in Assen. 1376 machte Wennemar von Oldendorp dem Bischof Florenz zu Münster seine Burg Assen in Lippborg zu einem Offenhaus. Die von Oldendorp scheinen also neben dem Amtshofe eine feste Burg gegründet zu haben; sie waren bis 1584 mit dem Officium Honsel und der Burg Assen von Abdinghof belehnt.⁴

1584 gelangte Röttger von Kettler, durch Kauf von den von Oldendorp und durch Belehnung von Abdinghof in den Besitz von Assen; zugleich wurde er mit Hovestadt belehnt. Der Urenkel Goswin theilte mit seinem Bruder Rötger Assen im Jahre 1455 derart, daß er auf einem Theile des Gutes ein neues Haus baute (Neu-Assen) und das alte Wappen: rother Kesselhafen in Gold beibehielt, während Rötger die alte Burg (Alt-Assen) erbte und einen silbernen Schild mit rothem Kesselhafen annahm. Goswin wurde 1443 von Köln befehdet, fand aber Hilfe in Münster. Er starb auf seiner zweiten Wallfahrt nach Jerusalem.

Konrad von Kettler Alt-Assen heirathete um 1590 Odilia, Tochter des Wilhelm von Kettler Neu-Assen, Erbin daselbst, wodurch die 2 Güter wieder vereinigt wurden; da Konrad 1625 ohne Erben starb, so erbte eine Schwester der Odilia, Eva, die mit Goswin von Kettler-Hovestadt verheirathet war, die Güter. Als nun 1650 deren Sohn Goswin wieder unbeerbt starb, fielen die Güter Assen und Hovestadt an Goswins Schwester Odilia und deren Gemahl Godfried von Heiden. Jetzt machte aber auch Wilhelm von Kettler-Sythen, dessen Großvater von Alt-Assen stammte, Ansprüche an die Güter, und es entstand Streit, so daß der Kurfürst von Köln Assen besetzte. Dies bewog den G. von Heiden, 1655 Assen an Heinrich von Galen, Herrn zu Bisping, Romberg, Ottenstein, Bruder des fürstbischöflichen Christoph Bernard, zu verkaufen. Die von Kettler-Sythen setzten den Prozeß fort,

¹ Eibus, Gründungsgeschichte, Seite 614 f.

² J. Ficker, Die Geschichtsquellen des Bisthums Münster I. Seite 47; Kindlinger, Münsterische Beiträge I. Urkunde 139.

³ J. D. von Steinen, Westphälische Geschichte, IV. Seite 1500.

⁴ Fahne, Westphälische Geschlechter: Hovestadt; Kindlinger, Münsterische Beiträge I. Urkunde 140, und Manuscripte, Band IV. Seite 9; Kummann, nach Akten des Archivs zu Hovestadt.

auch dann noch, als ihnen 1671 das Haus Alt-Assen ohne Grundstücke und Gerechtigkeiten zugesprochen wurde, welches sie erst 1682 zu besetzen vermochten. Doch gaben sie schließlich den Streit auf, da ihre Mittel erschöpft waren. Die jetzt gräfliche Familie von Galen (3 (2. 1) Wolfsangeln in goldenem Felde) ist seitdem in dem Besitze des Gutes geblieben.¹



Denkmäler-Verzeichniß der Gemeinde Lippborg.

I. Dorf Lippborg,

10 Kilometer südlich von Beckum.

Kirche², katholisch, neu.

Taufstein, romanisch, cylindrisch, mit Blattfriesen, zwischen 8 Pfeilern Reliefs: Taufe Christi und Apostelfiguren; 0,96 m hoch. (Abbildung Tafel 48.)

2 Epitaphien, Renaissance (16. Jahrhundert), aus Stein, Reliefs:

1. Ritterfigur, Wappen und Inschrift:

Anno domini 1585 den 29. Novembr̄ ist der edel und ernvester Wilh. Ketteler her zur Assen und Mollen in dem heren godsalig entslafen und in dieser kirche begraben. Philip. 1. vers 21. Christus ist mein leben, sterben ist mein gewin. 2,60 m hoch, 1,25 m breit. (Abbildung Tafel 48.)

2. Edelfrau und Wappen, ohne Inschrift. 2,13 m hoch, 1 m breit. (Abbildung Tafel 48.)

Sacramentshäuschen, gothisch (15. Jahrhundert), Nische, mit Giebelbekrönung, Maßwerk und Fialen, an der Außenseite der östlichen Chorwand, 2,46 m hoch, 0,27 m breit, Öffnung 94/45 cm groß. (Abbildung Tafel 52.)

Reliquienschrein³, spätgothisch (15. Jahrhundert), mit Kupfer- und Silberplatten, vergoldet; Untergestell mit 6 Pfeilern; Aufbau mit 4 Eckstrebpfeilern, auf den Langseiten in Arkaden 12 Apostel, auf den Giebelseiten in Nischen Papst- und Bischofffigur, sowie in Medaillons je ein emaillirtes Wappen, das eine mit Umschrift: anno dni m c c c x c i i i i (1498); auf den Giebelseiten des Untergestelles je ein Schriftband: *johan tom lochobe tempelerer* und *hermen honckhuß tempelerer*; 60 cm lang, 26 cm breit, 65 cm hoch. (Abbildungen Tafel 49 und 50.)

Tafelgemälde⁴, gothisch, mit Kreuzigung und anderen Darstellungen aus der Leidensgeschichte, 1,25 m lang, 1,75 m hoch.

¹ Fahne, Geschichte der Westphälischen Geschlechter, Seite 243, 246; Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde IV. Seite 166. — Die Einnichungen Kölns in die Assener Angelegenheiten dürften darin ihren Grund haben, daß Köln wahrscheinlich die oberste Lehnshand über den Amtshof Honsel hatte und Abdinghof von Köln belehnt war. — In der Bauerschaft Assen, Distrikt Bröggel, liegen auf einer Anfluth des Bröggelbaches Reste einer mittelalterlichen Burg, Wälle und Gräben in zentraler Anordnung. — Bei dem Kolonat Gännewig, am Fußwege nach Beckum ist ein altes Erdwerk. — L. Hölzermann, Lokaluntersuchungen, Seite 91, Tafel XXVII. — Dr. B. Nordhoff, Holz- und Steinbau, Seite 140 f.

² Tibus, Gründungsgeschichte, Seite 608.

³ Katalog der Ausstellung des Alterthumsvereins, Münster 1879, Nummer 387; Lotz, Deutschland, Seite 385.

⁴ Vom Kunstverein in Münster angekauft.

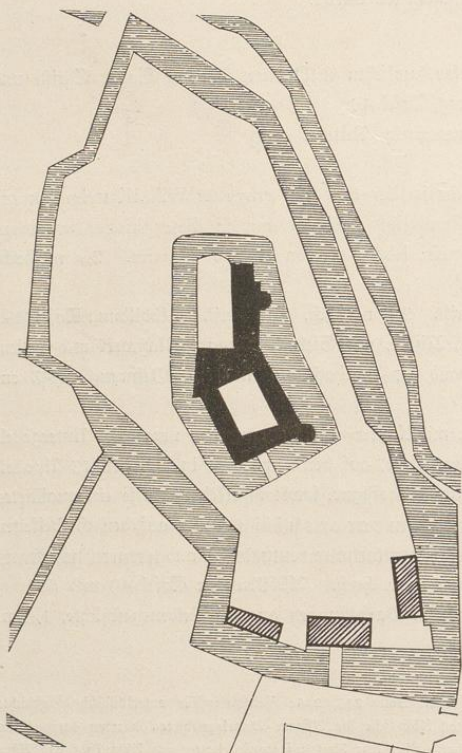
5 Glocken, mit Inschriften:

1. Sancta catherina hent ick de lebendigen rope ick de doden bescrey ick. anno domini mccccxxvii (1527). 0,92 m Durchmesser.
2. Wolter Westerhuß ghodt mi in den jar mccccxxvii (1527). sanctus cyprian unse patroen bidet vor uns ihesum in des hemels hoen. 1,08 m Durchmesser.
3. neu.

2. Haus Assen,

9 Kilometer südlich von Beckum.

(Besitzer: Graf Galen.)



1:2500

Hauptgebäude, Renaissance (16. Jahrhundert), Ziegelbau mit Hausstein, niederdeutsch, mit reicher Belegung der Flächen, mit Giebeln, Ecktürmen, Wappen und Inschriften. Fenster theilweise dreieckig geschlossen.

Jahreszahl 1564 an der Südseite und über der Innenseite der südlichen Einfahrt.

(Abbildungen Tafel 53 bis 55.)

Kamin, Renaissance, reich verziert, auf Consolpfeilern, im Wappenfries Erschaffung der Eva, 2,45 m lang, 2,50 m hoch, 0,65 m breit.

(Abbildungen Tafel 52 und 56.)

Kamin, Renaissance, einfacher, auf Consolpfeilern, mit Wappenfries; 2,13 m lang, 2,24 m hoch, 0,68 m breit.

(Abbildung Tafel 52.)

2 Stülfungen, Frührenaissance (16. Jahrhundert), von Holz, mit Darstellungen häuslichen Umfriedens und einer Inschrift, je 35 cm hoch, 29 cm breit. (Abbildung Tafel 56.)

Beschlag, romanisch (?) von Eisen, getrieben (Rest einer Pilgerflasche?), Rankenwerk und Löwentöpfe mit Ringen,

14,5 cm hoch. (Abbildung Tafel 56.)

Mörser, Renaissance (18. Jahrhundert), Bronze, mit Inschrift: Joh. Henr. zum Sande et Cath. Aug. Veltman m. berg renov. ao. 1714; 18,5 cm hoch. (Abbildung Tafel 52.)

Sippborg.

Bau und Kunstdenkmäler von Westfalen.

Kreis Beckum.



1.

Kirchthür von Röhmler & Jonas, Dresden.



3.

Kirche:
1. und 2. Epitaphien; 3. Taufstein.

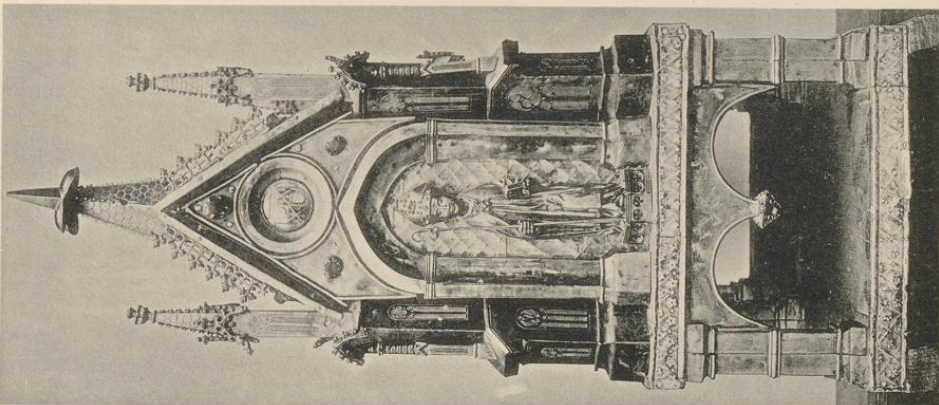


2.

Aufnahmen von H. Eberf., 1892.

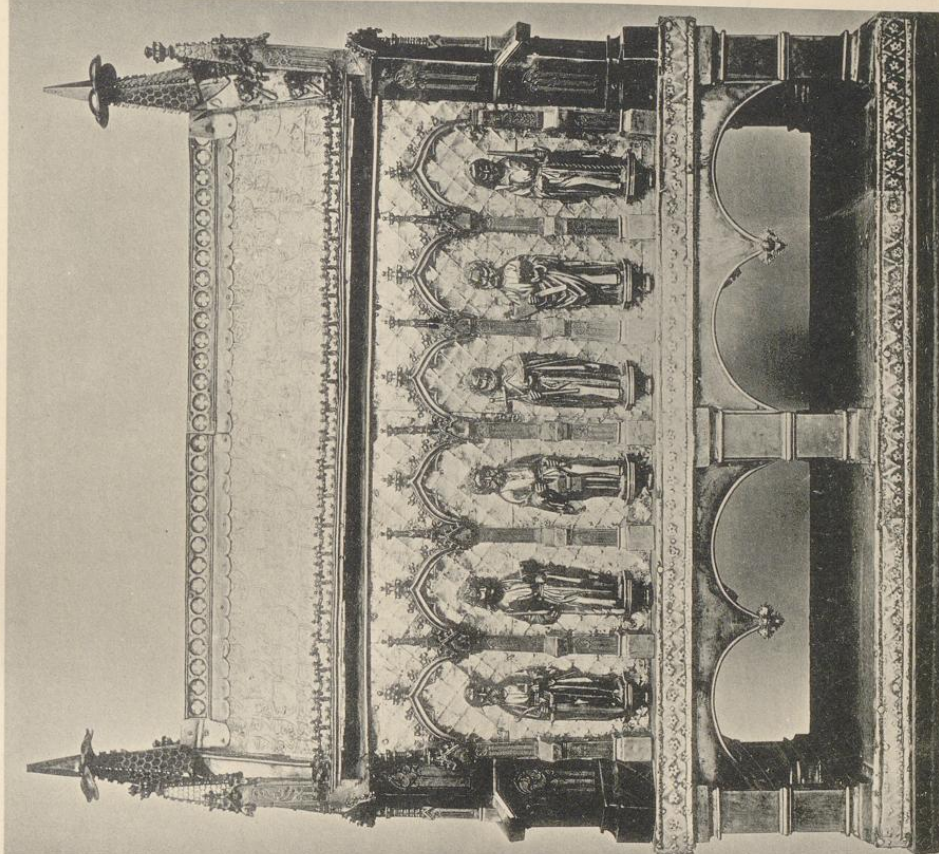
Sippborg.

Bau- und Kunstdenkmäler von Weßfalen.



Entwurf von Römmler & Jonas, Dresden.

Kreis Wecham.

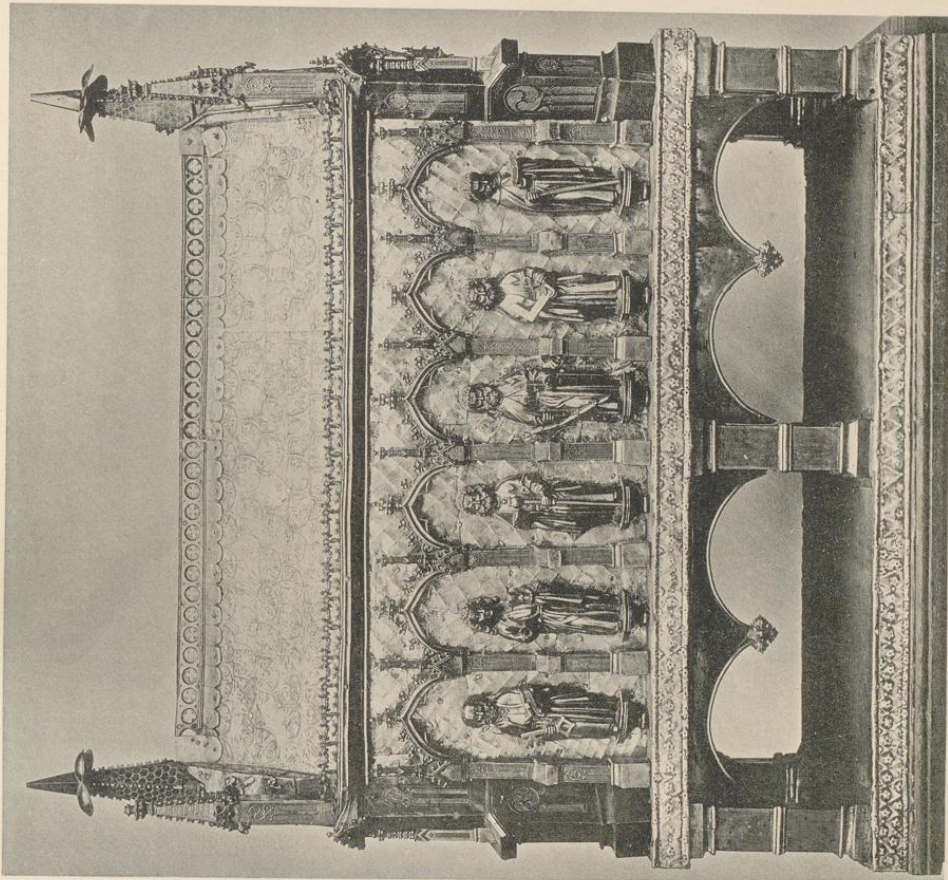


Kirche: Reliquienschrein.

Aufnahmen von A. Eiseuff, 1892.

Sippborg.

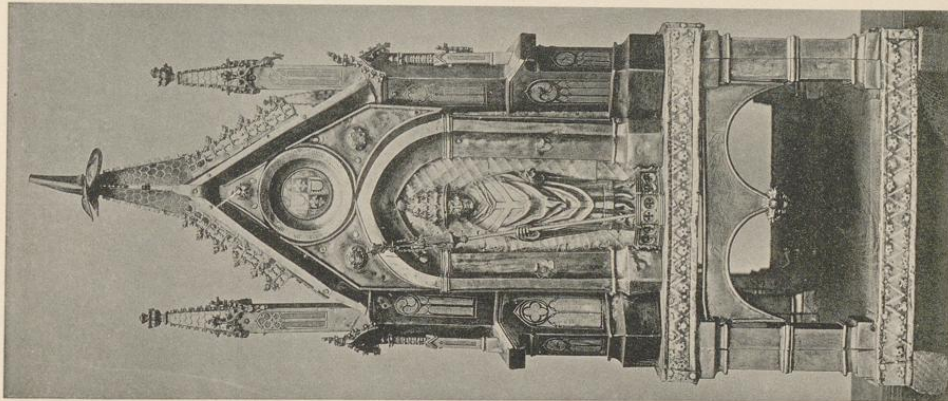
Kreis Bochum.



Aufnahmen von J. Lindorff, 1892.

Kirche: Reliquienschrein.

Bau- und Kunstdenkmäler von Weßfalen.



Kupferst. von Röhmer & Jonas, Dresden.

Sippborg.

Tafel 51.

Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen.

Kreis Beckum.

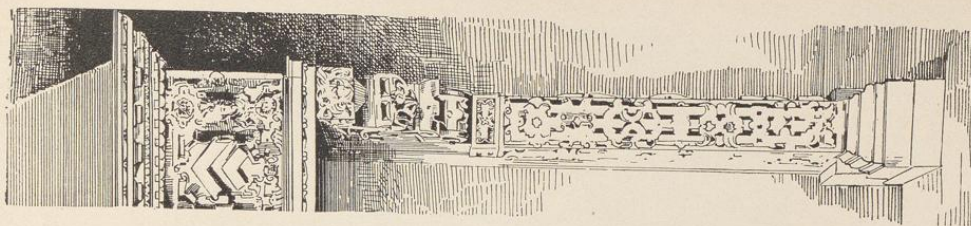


Lithdruck von Römmler & Jonas, Dresden.

Aufnahme von H. Ludorff, 1897.

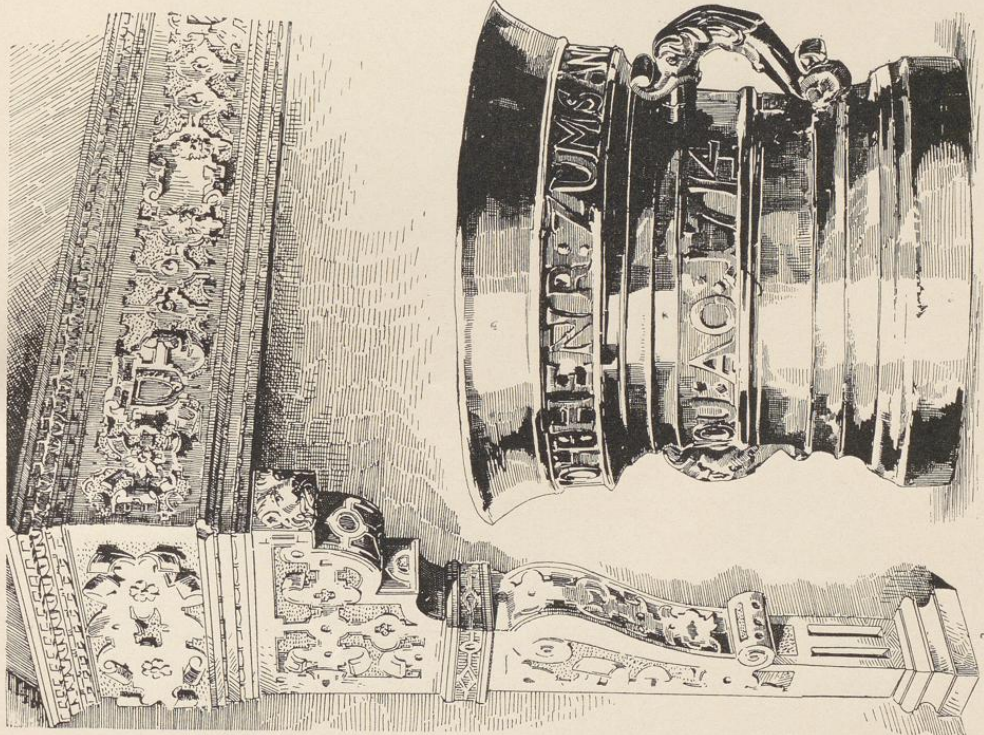
Kirche: Tafelgemälde.

Kreis Beckum.



3. Aufnahmen von M. Ebnhoff, 1892.

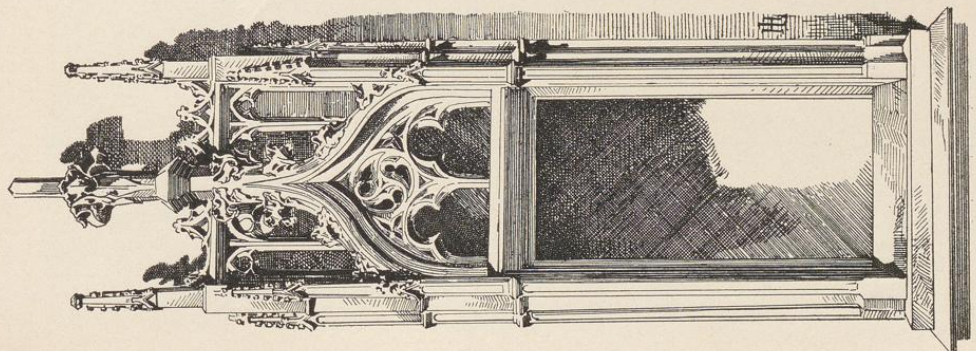
Sippborg.



Wissen, Rittergut (Graf Galen):

2. und 3. Kamine; 4. Hörter.

Bau- und Kunstdenkmäler von Weßfalen.



1. Kirche: 1. Sakramentshäuschen.

Kirche:

1. Sakramentshäuschen.

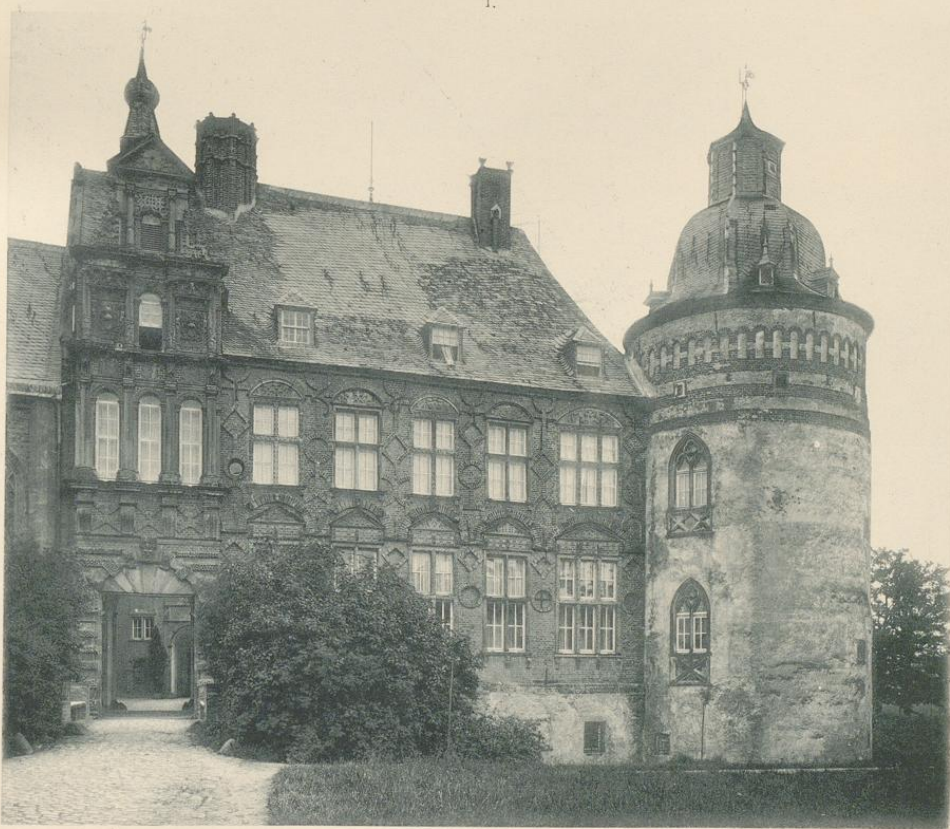
Alfen

Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen.

Kreis Beckum.



1.



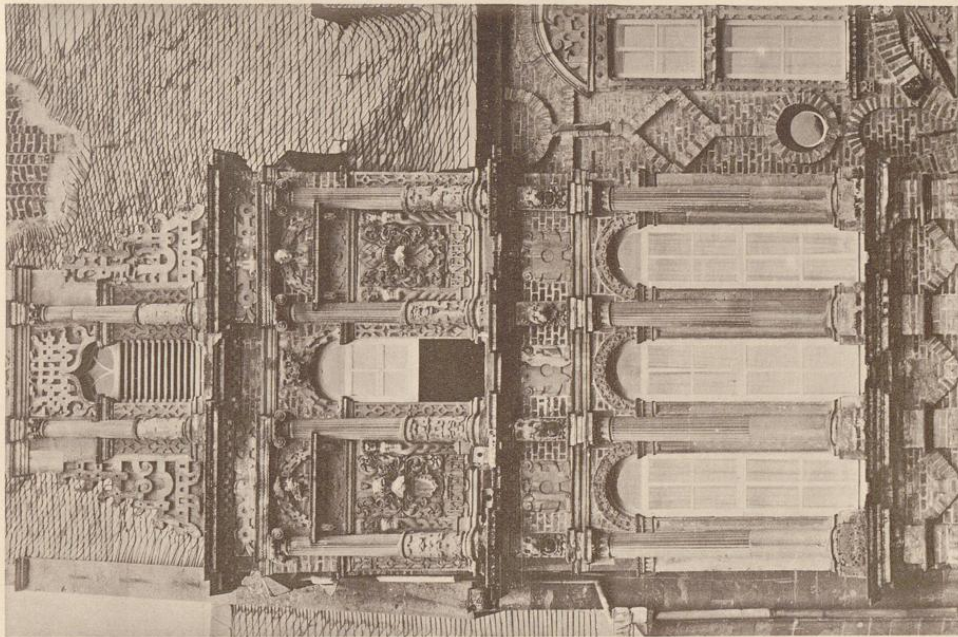
2.

Eichdruck von Köhnmier & Jonas, Dresden.

Aufnahmen von H. Ludorff, 1892

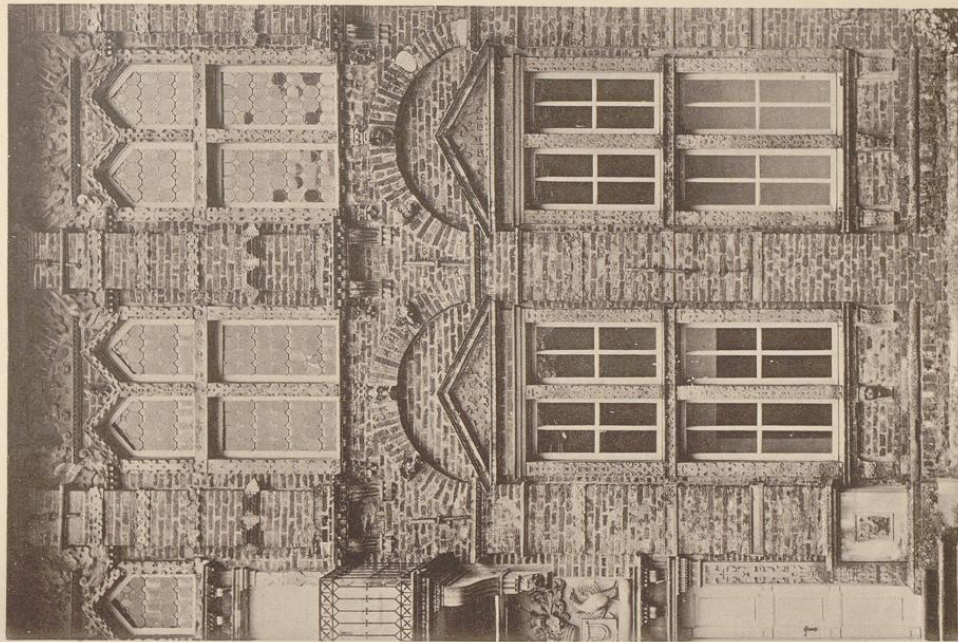
Rittergut (Graf Galen):
1. Nordostansicht; 2. Südansicht.

Bau- und Kunstdenkmäler von Weisfalen.



Schönefeld von Kömmler & Jonas, Dresden.

Kreis Beckum.



Aufnahmen von H. Euborff, 1892.

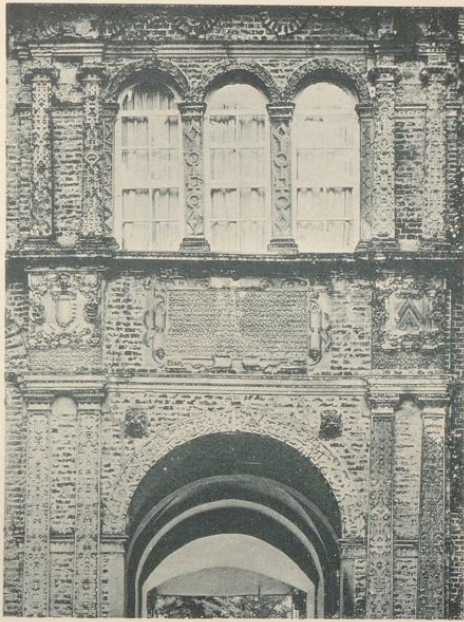
Rittergut (Graf Galen):
1. Detail der Südfassade; 2. Detail der Hofansicht.

2.

1.

Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen.

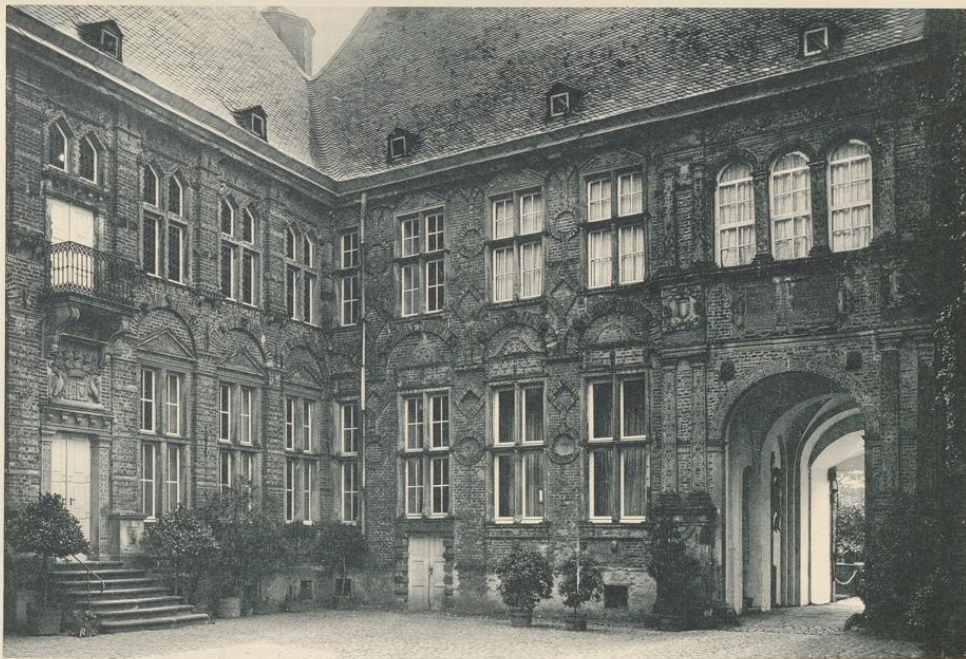
Kreis Beckum.



2.



3.



1.

Eichdruck von Römmler & Jonas, Dresden.

Aufnahmen von H. Ludorff, 1892.

Rittergut (Graf Galen).

1. und 2. Hofansicht und Detail; 3. Detail des nördlichen Thorweges.

Ziffen.

Bau- und Kampdenkmäler von Weßfalen.

Kreis Bedlum.



1.



2.



3.



4.

Stichdruck von Sömmle & Jonas, Dresden.

Aufnahmen von H. Erdoff, 1892.

Rittergut (Graf Galen):

- 1. Kaminfries; 2. und 3. Schrankfüllungen; 4. Beschlag.

